

Lengerich

Freiwilliges Soziales Jahr als „Feintuning“ nach dem Test

Er habe keinen blassen Dunst gehabt, erzählt Justus Gringel. Damit bezieht sich der Grevener nicht auf seine Abi-Klausuren, sondern auf die Zeit davor und die Frage, „Was mache ich nach dem Abi?“

Sonntag, 03.01.2016, 15:01 Uhr

Den technischen Bereich hat der junge Mann gleich zu den Akten gelegt. „Das ist nicht mein Ding“, erzählt er im WN-Gespräch. Eher habe er sich im Sozialbereich gesehen. Aber sicher über seine berufliche Zukunft sei er sich nicht gewesen, räumt Justus Gringel ein.

MEHR ZUM THEMA

[Fragebogen checkt Kompetenzen](#)

[Jetzt passen die Teile](#)

Über eine Freundin seiner Mutter sei der Kontakt zu Iris Seebass zustande gekommen. Berufsorientierung, dazu hat die Lengericherin einen tiefgehenden Test erarbeitet. „Ich wollte Sicherheit haben.“ Diesen Anspruch sieht der Abiturient nach dem Test als erfüllt an.

Offen, ohne Erwartungen, sei er in den Test gegangen, erinnert er sich. Natürlich gespannt darauf, „was da rauskommt“. Das ist zu Beginn der gymnasialen Oberstufe gewesen, „um die Richtung zu ermitteln“, wie Justus Gringel formuliert. Im vergangenen Jahr ist dann – noch vor dem Abitur – ein „Feintuning“ gefolgt.

Mit dem Ergebnis ist der Abiturient „sehr zufrieden“. Ein Lehramts-Studium soll es werden. Doch bevor er sich an einer Uni einschreibt, schiebt er ein Freiwilliges Soziales Jahr dazwischen. An einer Förderschule in Münster „will ich die Bestätigung erhalten, richtig zu liegen“,

sagt Justus Gringel. Vom Gefühl her muss das wohl so sein, auch wenn es erst am 10. August los geht. Sonderpädagogik, das könnte sich der Grevenener aus Hauptrichtung eines Studiums „gut vorstellen“.

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2018